Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 19 (1912)

**Heft:** 42

**Artikel:** Um die Lehrer-Besoldungsfrage herum [Schluss]

Autor: Frei, C.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-539503

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Um die Tehrer-Besoldungsfrage herum.

(Schluß.)

Wir sind — für den achtsamen Leser leicht erklärlich — mit unseren Artikeln zur Tyroler-Lehrer-Besoldungsfrage in die Aera der Bersspätung geraten. Und so schließen wir endlich heute kurzerhand ab, indem wir noch einige vergleichende Tabellen hersehen, die das Wachsetum der Bezüge der Lehrer und der Lehrerinnen an den sustemmäßigen allgemeinen Volksschulen in Tyrol nach den Landesgesehen der Jahre 1904 und 1910 zahlenmäßig dartun. Wir lesen diesbezüglich:

Weil das Landesgesetz vom Jahre 1904 in seinen finanziellen Wirkungen sich erst mit 1. Jänner 1929 (§ 56) ausgewachsen hätte, so ist der Stand der Bezüge im Jahre 1929 und der Stand der Bezüge im Ichre 1910 zum Vergleiche herangezogen worden.

Ein Bergleich zwischen den Bezügen nach dem Gesetze des Jahres 1904 mit dem Stande im Jahre 1929 und den Bezügen nach dem Gesetze des Jahres 1910 ergibt folgendes:

1. Bezugstlasse 1.150 1.600 450 39 Endbezug 2.350 3.600 1.250 53 Gesamtbezug 69.315 100.000 30.685 44 Durchschnittsbezug 1.734 2.500 766 44 Wohnungsgebühr 290 500 210 72 Pension 2.000 3.600 1.600 80  IV. Bezugstlasse: Anfangsbezug 800 1.100 300 38	
I. Bezugstlasse:       Unfangsbezug       1.150       1.600       450       39         Endbezug       2.350       3.600       1.250       59         Gesamtbezug       69.315       100.000       30.685       44         Durchschnittsbezug       1.734       2.500       766       44         Wohnungsgebühr       290       500       210       72         Pension       2.000       3.600       1.600       80         IV. Bezugstlasse:	4
Anfangsbezug       1.150       1.600       450       39         Enbbezug       2.350       3.600       1.250       58         Gesamtbezug       69.315       100.000       30.685       44         Durchschnittsbezug       1.734       2.500       766       44         Wohnungsgebühr       290       500       210       72         Pension       2.000       3.600       1.600       80         IV. Bezugsklasse:	:111
Enbbezug 2.350 3.600 1.250 53 Gesamtbezug 69.315 100.000 30.685 44 Durchschnittsbezug 1.734 2.500 766 44 Wohnungsgebühr 290 500 210 72 Pension 2.000 3.600 1.600 80 IV. Bezugsklasse:	
Gesamtbezug       69.315       100.000       30.685       44         Durchschnittsbezug       1.734       2.500       766       44         Wohnungsgebühr       290       500       210       72         Penfion       2.000       3.600       1.600       80         IV. Bezugstlaffe:	
Durchschnittsbezug       1.734       2,500       766       44         Wohnungsgebühr       290       500       210       72         Penfion       2.000       3,600       1.600       80         IV. Bezugstlaffe:	
Wohnungsgebühr       290       500       210       72         Penfion       2.000       3.600       1.600       80         IV. Bezugsklaffe:	
Penfion 2.000 3.600 1.600 80 IV. Bezugeklaffe:	
IV. Bezugetlaffe:	
Markanas 800 1 100 900 95	
	1
Endbezug 2.000 2.800 800 40	1
Gesamtbezug 55.315 76.100 20.785 38	
Durchschnittsbezug 1.384 1.903 519 38	)
Wohnungsgebühr 90 150 60 67	
Penfion 2.000 2.800 800 40	
b) Lehrerinnen.	
I. Bezugstlaffe:	
Anfangsbezug 875 1.200 325 37	
Endbezug 1.475 2.700 1.225 88	,
Gesamtbezug 45.725 75.000 29.275 64	
Durchschnittsbezug 1.143 1.875 732 64	
Wohnungegebühr 146 250 104 71	
Penfion 1.300 2.700 1.400 108	
IV. Bezugetlaffe:	
Anfangebegug 700 825 125 18	
Endbezug 1.300 2.100 800 62	
Gefamtbezug 38.725 57.200 18.475 48	
Durchschnittsbezug 968 1.430 462 48	
<b>Bohnungsgebühr</b> 70 90 20 29	
Pension 1.300 2.100 800 62	

Ein Vergleich zwischen den Bezügen nach dem Gesetze des Jahres 1904 mit dem Stande im Jahre 1910 und den Bezügen nach dem Gesetze des Jahres 1910 ergibt folgendes:

			Gefet	vom Jahre		
a)	Lehren	,	1904	1910	Erhöhung	Dynasant
a,	•	ezugstlasse:			ergogning	Prozent
		Infangsbezug	1.150	1.600	450	39
		endbezug	2.100	3.600	1.500	71
		Besamtbezug	67.315	100.000	32.685	49
		Durchschnittsbezug	1.682	2.500	818	49
		Bohnungsgebühr	290	500	210	72
		Zension	1.750	3.600	1.850	106
	,	Bezugstlaffe:	1.100	0.000	1.000	100
		Infangsbezug	800	1.100	300	38
		enbbezug	1.750	2.800	1.050	60
		Besamtbezug	53.314	76.100	22.785	43
		Durchschnittsbezug	1.332	1.903	571	43
		Bohnungsgebühr	90	150	60	67
		Benfion	1.750	2,800	1.050	60
ы	Lehrer		100	2,000	1.000	00
U)		Bezugstlaffe:				
		Infangsbezug	875	1.200	325	37
		inbbezug	1.325	$\frac{1.200}{2.700}$	1.375	104
		Besamtbezug	44.525	75.000	30.475	68
		urchschnittsbezug	1.113	1.875	762	68
		Pohnungsgebühr	146	$\begin{array}{c} 1.575 \\ 250 \end{array}$	104	71
		kulion	1.150	2.700	1.550	135
			1.100	2.100	1.550	100
		Bezugsklasse:	700	005	105	10
		lnfangsbezug	700	825	<b>12</b> 5	18
		indbezug	1.150	2.100	950	83
		Befamtbezug	37.525	57.200	19.675	52
		durchschnittsbezug	938	1.430	492	52
		Bohnungsgebühr	70	90	20	29
		den fion	1.150	2.100	950	83

Die Ausbesserung der Bezüge<sup>1</sup>) bewegt sich also, den Stand der Bezüge im Jahre 1929 angenommen, bei den Lehrern der I. Bezugsstlasse zwischen 39 % und 80 % (Durchschnitt der Aftivitätsbezüge 44 %), bei den Lehrern der IV. Bezugstlasse zwischen 38 % und 40 % (Durchschnitt der Aftivitätsbezüge 38 %), bei den Lehrerinnen der I. Bezugstlasse zwischen 37 % und 108 % (Durchschnitt der Aftivitätsbezüge 64 %), bei den Lehrerinnen der IV. Bezugstlasse zwischen 18 % und 62 % (Durchschnitt der Aftivitätsbezüge 48 %); den Stand der Bezüge im Jahre 1910 angenommen, bei den Lehrern der I. Bezugstlasse zwischen 39 % und 106 % (Durchschnitt der Aftivitätsbezüge 49 %), bei den Lehrern der IV. Bezugstlasse zwischen 38 % und 60 % (Durchschnitt

<sup>1)</sup> ohne Wohnungsgebühr.

ber Aftivitätsbezüge 43%), bei den Lehrerinnen der I. Bezugstlasse zwischen 37% und 135% (Durchschnitt der Attivitätsbezüge 68%), bei den Lehrerinnen der IV. Bezugstlasse zwischen 18% und 83% (Durchschnitt der Attivitätsbezüge 52%).

Schlieflich mare freilich auch ein Bergleich diefer Befolbungebejuge in Tirol mit ben analogen Bezügen ber Lehrer in ben anberen Rronlandern der Monarchie fehr beachtenswert. Rur andeutungsweise folgendes: Es ergibt ein folder Bergleich, daß die I. Bezugetlaffe Tirole allen Kronlandern und die IV te allen bis an 3 voraus ift. Das in bezug auf Lehrer mit Reifezeugnis. Bei ben Lehrern mit Lehrbefähigungszeugnis ift Tirols I. Bezugetlaffe nur von 2 und bie IV. von 8 gandern überholt, mahrend 13 ev. 7 gander gurudfteben. hinfictlich bes Endbezuges - bie vorhergehenden Bergleiche gelten bem Unfangebezuge - geht ber I. Bezugetlaffe Tirole ein einziges Land vor, und in der IV. Bezugeflaffe find 6 gander vor. Und endlich binfichtlich bes Gefamtbezuges geben ber I. Bezugetlaffe Tirols 2 Lander voraus, 13 gander fteben gurud. Der IV. Bezugstlaffe Tirols geben 8 Lander voraus und 7 fteben gurud. Wie mit bem Berhaltniffe beim Gesamtbezug, fo fteht die Stellung ber Lehrer Tirols auch, wenn man ihren Durchichnittsbezug vergleicht.

Aber endlich noch Eines: Hinfichtlich ber Pension geht ber I. Bezugsklaffe Tirols ein einziges Land voraus, 14 Länder stehen zurud; der IV. Bezugsklasse Tirols gehen 5 Länder voraus, 6 Länder stehen zurud. —

Im ganzen genommen ergibt sich folgendes: Die IV. Bezugstlasse Tirols behauptet ihren Plat in der Mitte, die I. Bezugstlasse Tirols steht in vorderster Reise, die II. und III. Bezugstlasse Tirols fallen in die günstige Kälfte. So lautet das Endurteil unserer Artikel-Serie über das katholische Tirol, das freisinnigerseits so gerne als rücktändig in der Lehrer-Besoldungsfrage taxiert wird. —

Wollen wir nur in einer Andeutung auch noch auf die Bezüge ber Lehrer an den Bürgerschulen Tirols und in den anderen Kronlandern zu sprechen kommen: so gilt an der Hand genauer Bergleiche folgender Schlußsatz:

- a. Hinfichtlich des Unfangsbezuges fällt Tirol in eine Gruppe mit Böhmen, Galizien und Schlefien, voraus gehen Niederöfterreich-Land und Wien, 9 Länder stehen zurud.
  - b. Sinfictlich bes Endbezuges fteht Tirol an erfter Stelle.
- c. hinsichtlich der Penfion geben Tirol, Niederofterreich-Land und Wien voraus, 12 Länder steben jurud. Im ganzen genommen: Tirol

befindet sich mit Nieder=Desterreich in erster Reihe. Damit scheiden wir dankerfüllt und hochachtend von Tirol und seiner proklischen Schul= und Lehrerfreundlichkeit. Wir mussen gestehen: diese Meußerung kath. Denk- und Handlungsweise imponiert und ist zeitgemäß. C. Frei.

# XXI. Jahresversammlung des Bereins kath. Tehrerinnen der Schweiz.

- CENTER

Alljährlich, wenn über dem stillen Zugersee die milden Strahlen der Herbstsonne leuchten, wenn Berg und Gelände sich bunt und bunter malen und in den Gärten der Zugerbürger die sattsarbigen Dahlien und Astern um die Wette blühen, dann ziehen jeweilen die Lehrerinnen in das alte, heimelige Städtchen ein, um dort nach Gewohnheit zu tagen. Auch diesen Herbst sind wir wieder gekommen zur fröhlichen Tagung am 30. September, etwa 100 an der Zahl, aus allen Gauen unseres lieben Vaterlandes.

Vorausgehend versammelten sich die Mitglieder der Altersund der Krankenkasse. Erstere Versammlung wurde von Frl. A. Freidrich, lettere von Hochw. Herrn Dr. Scheiwiler präsidiert. Die Alterstasse wurde dis jett noch nicht in Anspruch genommen. Sie weist auf Ende 1911 ein Vermögen von 13673 Fr. auf bei 46 Mitgliedern. Die Krankenkasse, die wieder so mancher Lehrerin vorzügliche Dienste geleistet hat, besitt auf Ende 1911 ein Vermögen von 6637 Fr. und zählt 73 Mitglieder. An Stelle der resignierenden Altuarin wählte die Versammelung Frl. J. Zündt, Korschacherberg. Die beiden gemeinnützigen Institutionen wurden allen Nichtmitgliedern warm empsohlen.

Bu unserer großen Freude übernahm Hochw. Herr Pfarrer Ducret von Aarau, trot Wechsels seiner Pastoration, in verdankenswerter Weise wieder die Leitung der Hauptversammlung, zu welcher sich auch zahl-

reiche Chrengafte eingefunden hatten.

Durch den Jahresbericht machte uns die Präsidentin, Frl. Reiser, mit dem Leben und Wachstum, Schaffen und Ersolg im Bereine bekannt. Sie dankte Gott für seinen Segen und allen jenen, die ihren guten Willen, ihre Kräfte und sogar ihre Kasse in den Dienst unseres Bereins gestellt haben, besonders auch den umsichtigen, rastlos tätigen Sektionsvorständen, die unser Sektionsleben zu einer vielversprechenden Blüte gebracht haben. Thurgan und Basel tagten wieder zweimal und Nargau beschloß, ihrem Beispiele zu solgen. Durch den Beitritt der Sektion Wallis hat unser Berein einen außerordenklich großen Zuwachs erhalten. Ueber 100 Rolleginnen sind neueingetreten; also zählt der Berein jest etwas mehr als 500 Bundesglieder. 6 Aktivmitglieder has ben ihren Austritt erklärt. Gine liebe, von jugendlichem Schaffensmut beseelte Kollegin Frl. Elise Scherer, Schachen, hat der liebe Gott in die ewige Heimat abberusen; auch ein verdientes Ehrenmitglied, Hochw. Herr Regens Meher, Luzern, ist gestorben. Im tiefernsten, aber wohls